



Die Dampflok G 4/5 Nr. 7 beim Unteren Talhaus auf dem Diorama 5 «Talhaus», welches erst mit der Elektrifizierung eine eigene Station erhielt.

Foto: Gerhard Mann



Eine Doppeltraktion mit den Loks G 3/3 Nr. 3 «Dubs» und Nr. 5 «Gedeon Thommen».



Eine Gesamtansicht des oberen Bilds vom Diorama 6 «Frenkenbrücke».

hagen zurechtgeschnitten. Die Bemalung erfolgte jeweils mit Acrylfarben.

Typisch für die WB sind Strecken entlang der am Waldrand angelegten Kantonsstrasse. Für das dritte Diorama «Waldrand» wurde deshalb eine Stelle zwischen Niederdorf und Hölstein ausgewählt. Die immer noch sehr schmale Strasse ist hier bereits geteert, wir befinden uns also in der Zeit von 1930 bis 1950. Die Modellbäume (auf allen Dioramen) wurden aus Blumendraht für den Stamm und die Äste, einem Holzmehl-Farbgemisch für die Baumrinde, auseinandergezupften Aquariumfiltern (!) für die feinen Verästelungen und das Volumen der Baumkrone sowie aus Modelllaub von Noch hergestellt. Das «Teergemisch» für die Strasse besteht aus Leim, Farbe und Chinchilla-Sand. Es kann festgehalten werden: Nicht nur der Baumarkt und der Modellbahnladen sind für den Modellbauer interessant – auch der Zoofachhandel ist von grösster Bedeutung!

Den erwähnten Strassenbahncharakter zeigt das vierte Diorama «Dorfpartie in Hölstein». Fotografien einer bestimmten Stelle kurz oberhalb der Station Hölstein inspirierten zu diesem Modell. Gezeigt wird eine typische Baselbieter Dorfszenerie um 1930 bis 1950 mit landwirtschaftlichen Gebäuden, die heute in stark veränderter Form als reine Wohnhäuser bzw. für den Autoverkauf genutzt werden (Hauptstr. 20a bis 24).